

Mitglied Gruppe CDU/WBV

Ausschussmitglied Martin Ehlers
Ausschussmitglied Helmut Möhle
Ausschussmitglied Astrid Zaage

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussvorsitzender Uwe Reese

Mitglied Gruppe GrünUnabhängigSozial

Ausschussmitglied Georg Berner-Waindok
Beigeordneter Frank Uwe Walpurgis

Mitglied Gruppe FDP/FW

Ausschussmitglied Andreas Lang

Behindertenvertretung

Beiratsvorsitzende Sabine Gastmann

Seniorenvertretung

beratendes Mitglied Günter Hinrichs

Dezernent

Erster Stadtrat Armin Schönfelder

Fachbereichsleiter

Fachbereichsleitung 53 Dr. med. Christof Rübsamen

von der Verwaltung

Fachbereich 50 Peter Albers
Gleichstellungsbeauftragte Cordula Franke
Fachbereich 50 Catharina Raabe

Protokollführerin

Protokollführerin Stefanie Kallendrusch

Es fehlte entschuldigt

Ausschussmitglied Irina Moriß-Kappes

als Gast

Paula Claußen,
Carlo Geruschus,
Philipp Osterkamp (Tanzstudio Let's Dance)
Thomas Hein (Geschäftsführer Jobcenter Wilhelmshaven)
Anja Mandt (Vorsitzende Bürgerverein Fedderwarden e.V.)
Uwe Sonntag (Förderverein Ruscherei Altengroden e.V.)
Pastorin Anke Stalling (ev. Kirchengemeinde Bant)

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 28.05.2020
- 4 Vorlagen an den Rat
- 4.1 Bekenntnis der Stadt Wilhelmshaven zum Mehrgenerationenhaus **148/2020**
- 5 Behandlung der Anträge auf Zuschüsse aus dem Sozialfonds der Stadt Wilhelmshaven (s. Anlagen)
- 6 Versorgung mit stationären Pflegeplätzen in der Stadt Wilhelmshaven
- 7 Mitteilungen und Anfragen
- 7.1 Arbeitslosigkeit in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie
- 7.2 Netzwerk Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Reese, eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden. Er stellte die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Schönfelder bat um Ergänzung der Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt „7.2 Netzwerk Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“. Mit dieser Änderung wurde die Tagesordnung einstimmig festgestellt.

3 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 28.05.2020

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 28.05.2020, Nr. 5/2020, wurde einstimmig genehmigt.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

4 Vorlagen an den Rat

4.1 Bekanntnis der Stadt Wilhelmshaven zum Mehrgenerationenhaus **148/2020**

Herr Schönfelder stellte die Vorlage Nr. 148/2020 vor und bat um Abgabe des Bekenntnisses zum Mehrgenerationenhaus, damit die Förderung des Bundes für weitere 8 Jahre sichergestellt sei.

Herr Walpurgis sagte, dass sich das Mehrgenerationenhaus in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt habe und dies nun eine Chance sei, diese Erfolge fortzuführen.

Auch Herr Möhle sprach sich für eine Weiterführung des Mehrgenerationenhauses aus, da diese Institution seit dem Jahre 2008 zu einer wichtigen Ankerfunktion für ganz Wilhelmshaven geworden sei.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Die Stadt Wilhelmshaven wird das Mehrgenerationenhaus

- in die kommunalen Aktivitäten zur Schaffung guter Entwicklungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger und
- weiterhin in die kommunalen Planungen bzw. Aktivitäten zur Gestaltung des demografischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung im Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses

einbinden.

5 Behandlung der Anträge auf Zuschüsse aus dem Sozialfonds der Stadt Wilhelmshaven (s. Anlagen)

Herr Albers verteilte eine Übersicht (s. *Anlage*) über die bisher eingegangenen Anträge zum Sozialfonds. Zur vorherigen Kenntnisnahme wurden die entscheidungsfähigen Anträge mit der Einladung versandt. Er gab bekannt, dass zwischenzeitlich drei Anträge zurückgezogen wurden, da die Projekte aufgrund der coronabedingten Einschränkungen nicht stattfinden können. Somit liegen vier Anträge zur Entscheidung vor.

Drei Mitglieder des Tanzstudio Let's Dance führten dem Ausschuss eine kleine Darbietung der Musicalproduktion vor und warben somit für die Bewilligung des Zuschussantrages i.H.v. 5.000,00 €.

Herr Albers teilte mit, dass der Antrag alle Prüfkriterien der Zuschussrichtlinien erfüllt.

- Der Ausschuss stimmte einstimmig für die Genehmigung des Antrages. –

Frau Mandt stellte den Antrag des Trägerverein Dorfgemeinschaftshaus Fedderwarden Sengwarden e.V. vor. Das Dorfgemeinschaftshaus Fedderwarden ist fertiggestellt und kann nun mit seiner Arbeit beginnen. Hierzu zählen u.a. Treffen von Kinder- und Jugendgruppen, aber auch generationenübergreifende Angebote. Der Trägerverein bittet daher um einen Zuschuss für die Anschaffung von Gesellschaftsspielen für Alt und Jung i.H.v. 750,00 €.

Herr Albers teilte mit, dass der Antrag alle Prüfkriterien der Zuschussrichtlinien erfüllt.

- Der Ausschuss stimmte einstimmig für die Genehmigung des Antrages. –

Herr Sonntag stellte den Antrag des Förderverein Ruscherei Altengroden e.V. vor. Der von vielen Vereinen genutzte und zum Teil baufällige Außenbereich soll renoviert werden. Zur diebstahlsicheren Aufbewahrung von Gerätschaften und Material sollen Rolll Tore in den Göpel eingebaut werden. Die geforderte Eigenleistung werde größtenteils durch ehrenamtliche Arbeitsstunden abgedeckt. Für die anfallenden Kosten wird ein Zuschuss i.H.v. 5.000,00 € beantragt.

Herr Albers teilte mit, dass der Antrag alle Prüfkriterien der Zuschussrichtlinien erfüllt.

- Der Ausschuss stimmte einstimmig für die Genehmigung des Antrages. –

Herr Albers stellte den Antrag des TSR Olympia Wilhelmshaven e.V. vor. Für die bereits auf die eigenen Bedürfnisse umgebaute Sporthalle in der Salzastraße soll eine moderne Kameratechnik und eine hydraulisch schwenkbare Plattform angeschafft werden. Hierfür wird ein Zuschuss i.H.v. 5.000,00 € beantragt. Der Antrag erfüllt alle Prüfkriterien der Zuschussrichtlinien.

Herr Möhle erinnerte daran, dass der Verein selbst 30.000,00 € in die Renovierung und Umgestaltung der Sporthalle investiert habe. Die Sportakrobaten seien durch ihre internationalen Erfolge ein Aushängeschild für Wilhelmshaven. Er bat daher um Förderung durch den Sozialfonds, da für die technische Ausstattung keine Sportförderung möglich sei.

- Der Ausschuss stimmte einstimmig für die Genehmigung des Antrages. –

Herr Lang merkte an, dass es allesamt interessante und tolle Anträge seien. Leider haben die Diskussionen der letzten Sitzungen nicht zu dem erhofften Effekt geführt, dass mehr Anträge gestellt wurden.

Abschließend gab Herr Albers bekannt, dass über den Antrag der Wilhelmshavener Verkehrsgeschichte e.V. zur Restaurierung eines Gelenkbusses noch nicht entschieden werden könne, da der Kosten- und Finanzierungsplan noch eingereicht werden müsse.

Herr Möhle plädierte für eine sofortige Entscheidung, da die nächste Sitzung des Ausschuss für Soziales und Gesundheit erst nach der Sommerpause stattfinde. Nach Eingang und Prüfung des Finanzierungsplanes könne der Zuschuss aufgrund einer vorbehaltlichen Zustimmung des Ausschusses gewährt werden.

Herr Reese schlug eine Entscheidung im Umlaufverfahren vor.

Daraufhin machte Herrn Schönfelder den Vorschlag, zunächst seitens der Verwaltung die Dringlichkeit der Zuschussgewährung abzufragen und dann ggf. die Entscheidung an den Verwaltungsausschuss abzugeben, da auch nur hier das Umlaufverfahren vorgesehen sei. Eine weitere Möglichkeit sei ein Vorbehaltsbeschluss des Ausschusses auf Genehmigung, wenn bei Vorlage aller Unterlagen die Prüfkriterien der Zuschussrichtlinien erfüllt seien.

- Der Ausschuss stimmte vorbehaltlich der Erfüllung der Prüfkriterien einstimmig für die Genehmigung des Antrages. –

6 Versorgung mit stationären Pflegeplätzen in der Stadt Wilhelmshaven

Frau Raabe sagte zur momentanen Versorgung mit stationären Pflegeplätzen, dass die 22 Einrichtungen in Wilhelmshaven zu 99 % ausgelastet seien. Lediglich in einem Heim gäbe es noch freie Kapazitäten. Auch das wieder neu aufgebaute Friesenhaus sei bereits zu nahezu 100 % belegt. Für viele Einrichtungen liegen lange Wartelisten vor.

Besonders prekär sei die Versorgung mit Plätzen in der Kurzzeitpflege.

Die Neuansiedlung und Etablierung von neuen vollstationären Pflegeeinrichtungen sei daher nur zu begrüßen und müsste von der Stadtverwaltung aktiv begleitet werden, z.B. im Rahmen eines Altenhilfeplanes.

Auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie reagierten die Heimleitungen sehr besorgt und es bestehe eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Heimen, der Altenhilfe sowie dem Gesundheitsamt.

Zur Besuchssituation sowie der Möglichkeit des Verlassens der Einrichtung wurden unter dem Aspekt des erhöhten Personalaufwandes individuelle Konzepte erstellt.

Lediglich in zwei Heimen kam es vermehrt zu Beschwerden der Angehörigen hinsichtlich des Pflegezustandes der Bewohner/-innen. Diesen Beschwerden werde mit Einbeziehung des medizinischen Dienstes nachgegangen.

Auch Herr Lang berichtete aus eigener Erfahrung, dass ein Heim seine Bewohner/-Innen eingeschlossen und damit ein Grundrecht verletzt habe.

Frau Raabe bittet in solchen Fällen um Mitteilung, um seitens der Heimaufsicht tätig werden zu können.

7 Mitteilungen und Anfragen

7.1 Arbeitslosigkeit in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie

Zu Beginn verteilte Herr Hein eine statistische Übersicht über die Entwicklung der Arbeitsmarktzahlen für den Statistikmonat Mai 2020 (s. *Anlage*).

Die Corona-Pandemie habe in Wilhelmshaven, wie auch bundesweit, zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen geführt. Hiervon seien sowohl das Jobcenter als auch die Arbeitsagentur betroffen.

Die Mitarbeiter/-Innen beider Behörden müssen unter erschwerten Bedingungen hunderte von Neuanträgen bearbeiten.

Als Auffälligkeit nannte Herr Hein, dass vielfach Menschen aus dem Hotel- und Gaststättenbereich und dem Einzelhandel arbeitslos würden. Ein großer Zuwachs sei auch im Bereich der Zeitarbeit zu verzeichnen. Überwiegend stammen die Arbeitslosen aus dem Helfersegment, wogegen Fachkräfte meist in die Kurzarbeit gegangen seien.

Dementgegen habe sich die Zahl der freien Arbeitsstellen reduziert, was die Neuvermittlung erschwere.

Zum Ausbildungsmarkt sagte er, dass die Zahl der Bewerber/-Innen zu den beiden Vorjahren konstant sei. Die Zahl der Ausbildungsstellen habe sich jedoch um ca. 10 % verringert. Eine Initiative des Bundes richte sich mit einem Ausbildungsbonus an alle Betriebe, weiterhin Ausbildungsplätze anzubieten. Seitens der Arbeitsagentur und des Jobcenters sei eine Veranstaltung mit Netzwerkpartnern geplant, um Stellen zu vermitteln oder auch Alternativangebote anzubieten.

Herr Lang fragte nach den Zahlen zur Kurzarbeit. Auch Herr Ehlers möchte gerne wissen, wie viele Betriebe in Wilhelmshaven von Kurzarbeit betroffen seien.

Herr Hein antwortete dazu, dass dies in den Aufgabenbereich der Arbeitsagentur falle. Er werde die Zahlen erfragen und als Anlage zum Protokoll nachliefern.

(Die entsprechende Statistik ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.)

Frau Franke fragte nach, wie sich die Zahlen auf die Geschlechter und Menschen mit Migrationshintergrund verteilen. Dazu antwortete Herr Hein, dass sich dies auf alle Gruppen gleich beziehe. Auffällig sei nur, dass viele junge Menschen betroffen seien, z.B. weil nach Ausbildungsende aufgrund der unsicheren Arbeitsmarktlage keine Weiterbeschäftigung erfolgt sei.

7.2 Netzwerk Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

Herr Schönfelder informierte darüber, dass sich das Mehrgenerationenhaus Bant für das Projekt "Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz" bewerben möchte, welches vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert werde.

Ziel des Projektes sei es, Netzwerke in Städten und Landkreisen aufzubauen und deren Arbeit zu unterstützen. Seit dem Jahre 2012 konnten so bereits über 500 Standorte gefördert werden.

Zurzeit leben in Deutschland bereits ca. 1,6 Millionen an Demenz erkrankte Menschen. Diese Zahl wird in 30 Jahren schätzungsweise 2,8 Millionen betragen. Für Wilhelmshaven würde dies ein Anteil von ca. 3000 Menschen bzw. 5-6 % der Bevölkerung bedeuten.

Die Kirchengemeinde Bant konnte für dieses Projekt bereits Partner wie u.a. Radio Jade, die Volkshochschule und das Büro für Leichte Sprache gewinnen. Die angestrebte Netzwerkarbeit beinhaltet regelmäßige Austausche. Für die Stadtverwaltung wird sich der Fachbereich 50 u.a. mit dem Engagement des Pflegestützpunktes an diesem Netzwerk beteiligen.

In Planung sind zunächst 3 Projekte, mit denen die Berührungängste der Bevölkerung zu Menschen mit Demenz abgebaut werden sollen. Dies sind die vermehrte Öffentlichkeitsarbeit, Beschäftigungsangebote mit Therapiehunden und die Erstellung eines digitalen Schulungsprogrammes für Ehrenamtliche und Angehörige.

Herr Lang sagte, dass die Entwicklung der Zahlen schlecht vorhersehbar sei, da es auch seitens der Demenzforschung Hoffnung auf Fortschritt gebe. Bereits jetzt sei die Zahl der Demenzerkrankten sehr hoch und solche Netzwerke seien ein Teil der Lösung mit dem Umgang der Krankheit.

Auch Herr Walpurgis begrüßt das Projekt und sieht die Unterstützung als gesellschaftliche Aufgabe.

Abschließend sagte Frau Stalling, dass die Interessenbekundung der Kommune sehr wertvoll sei. Netzwerkarbeit bedeute nicht immer Mehrarbeit, auch erfahre man Unterstützung und Hilfestellung durch die anderen Netzwerkpartner. Durch dieses Projekt solle den Menschen vorrangig die Angst vor dem Thema Demenz genommen werden.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 16:30 Uhr

Schönfelder
Dezernent

Reese
Vorsitzender

Kallendrusch
Protokollführerin